



Es ist möglich

„Ich möchte die Feiertage zuhause verbringen, mit meinen zwei kleinen Mädchen und meinen Eltern!“ - das war der größte Wunsch von Eva S. bei unserem ersten Gespräch.

Eva S. war an Gebärmutterkrebs erkrankt, hatte mehrere Chemotherapien hinter sich und im Sommer sah es so aus, als hätte Eva ihren Gegner besiegt - Urlaub mit Familie und Freunden am Strand, Freude, Lebenslust.

Doch im Herbst der Rückschlag: Der Zustand von Eva S. verschlechterte sich täglich. Als ich Eva im Dezember kennen lernte, war der Wunsch, die Feiertage - Weihnachten zu Hause verbringen zu können in weite Ferne gerückt und alles wurde bereits für ein Weihnachtsfest im Krankenhaus vorbereitet. Und doch ließ uns Evas Wunsch nicht los: Ärzte, Abteilungsvorstand, Schwestern, der Mobile Pflegedienst, das Mobile Hospiz, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Freunde und natürlich ihre Familie entwickelten gemeinsam einen detaillierten Plan für die Versorgung der Patientin zuhause: Pflege, Schmerzmanagement, Ärztebereitschaft rund um die Uhr wurden für die Feiertage möglich gemacht.

Und so konnte Eva ihre letzten Weihnachtsfeiertage zuhause, mitten im Leben und mit ihrer geliebten Familie verbringen. Und man sah diese Liebe in ihren Augen, den Augen einer strahlenden, 37 Jahre jungen Frau.

Am 27. Dezember wurde sie wieder ins Krankenhaus gebracht. In ihren letzten Tagen bis zu ihrem Abschied war sie keine Minute alleine. Sie starb am Beginn des neuen Jahres - am 12. Jänner 2005.

Eva S. hat uns gezeigt, dass der Glaube an das Unmögliche und ein tiefes Miteinander auch dann, wenn nichts mehr möglich scheint, noch vieles möglich macht.

Ines Pfundner, Hospiz-Koordinatorin NÖ